

Die Vorsitzende, Abg. Bähr-Losse begrüßte Frau Kreisdirektorin Heinze im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit.

Frau Kreisdirektorin Heinze führte aus, dass das Sozialamt zum 01.07. in ihr Dezernat gewechselt sei, da es im Hause eine Dezernatsneuverteilung gegeben habe. Der erste Schritt sei am 01.07.2016 vollzogen worden. Daher werde sie zukünftig jedenfalls zu den Tagesordnungspunkten aus dem Bereich Inklusion an den Sitzungen des AIG teilnehmen.

Zur Vorlage ergänzte sie, dass die dritte Sitzung der Lenkungsgruppe zum Thema ‚Aktionsplan Inklusion‘ stattgefunden habe. Den Aktionsplan wolle man im nächsten Frühjahr fertig stellen. Es hätten ebenso die angekündigten Fachgespräche stattgefunden.

Die Ergebnisse der Sitzung seien in der Vorlage festgehalten worden. Wesentlich sei die Vorbereitung des Inklusionsforums gewesen, welches am 06.10.2016 stattfinden werde. Die Fraktionen seien hierzu schon eingeladen worden. Aus der Fach-Öffentlichkeit lägen bereits rund 90 Anmeldungen vor.

Die Veranstaltung werde am 06.10.2016 von 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr im großen Sitzungssaal und im Foyer stattfinden. Man habe für die Moderation der Veranstaltung einen sehr guten Journalisten vom Medienbüro ‚Journalismus ohne Barrieren‘ gewinnen können, Herrn Heiden aus Berlin.

Es werde eine informative Gesprächsrunde geben, u.a. mit der Behindertenbeauftragten Frau Lübbert, mit Herrn Buchholz bzw. Herrn Wingender für den Inklusions-Fachbeirat, Herrn Windisch als Vertreter der ARGE Wohlfahrt sowie einer Vertreterin des Sprecherrates der KISS. Ebenfalls werde es musikalische Beiträge geben. Kernpunkt seien die offenen Diskussionsforen, in denen die bisher erarbeiteten Maßnahmeempfehlungen zu den verschiedenen Themenbereichen vorgestellt werden und zum Austausch darüber aufgerufen sei. Die Maßnahmeempfehlungen seien das Ergebnis der im Prozess geführten Experten- und Fachgespräche. Als Höhepunkt der Veranstaltung habe man Vertreter der Fraktionen sowie mindestens zwei Vertreter der Bürgermeister- und Bürgermeisterinnenrunde (zugesagt hätten bereits die Bürgermeister Pipke und Krybus) als Teilnehmer für eine abschließende Podiumsdiskussion gewinnen können.

Ltd. KVD Liermann erläuterte, dass die Themen der Fachgespräche im Einzelnen der Vorlage zu entnehmen seien. Vom Thema ‚Mobilität‘ bis hin zu ‚Bewusstseinsbildung‘ seien in den vier Arbeitsgruppen verschiedene Aspekte beleuchtet worden, wobei sich einzelne Themen auch in verschiedenen Arbeitsgruppen wiederfinden würden. So sei z.B. erörtert worden, inwieweit „Inklusion in der Kreisverwaltung“ mit Blick auf die Handlungsfelder Personal, Bewusstseinsbildung, etc. umgesetzt werden könne..

Die Ergebnisse seien anschließend zusammengetragen worden. Diese wie auch die Erkenntnisse und Vorschläge, die die Firma „StadtRaumkonzept“ aus ihren Gesprächen mit Fachleuten, Interessenvertretungen, dem Fachbeirat u.a. gesammelt habe, bildeten die Basis für die Veranstaltung am 06.10.2016.

Abg. Herchenbach-Herweg erinnerte daran, in der letzten Sitzung sei in Bezug auf die Stadt Bornheim und Hennef angemerkt worden, dass sich die Kommunen nicht mit im Boot fühlten. Die Stadt Hennef erarbeite zurzeit auch

einen Aktionsplan Inklusion. Das Thema sei zu wichtig, als das man auf Synergien verzichten könnte. Sie fragte, ob es zwischen Kreis und Kommunen im Nachgang weitere Gespräche gegeben habe, bzw. ob man dabei sei, die Kommunikation zu optimieren.

Ltd. KVD Liermann machte deutlich, dass die Städte insofern z.B. beteiligt worden seien, als über den Sprecher Herrn Raetz angefragt worden sei, wer von den Bürgermeistern Interesse habe, am 06.10.16 an der Podiumsdiskussion teilzunehmen. In diesem Zusammenhang sei nicht mehr der Vorwurf gekommen, dass die Städte nicht wüssten, worum es gehe. Somit sei aktuell zu relativieren, was damals gesagt worden sei. Es werde demnächst eine Besprechung mit den Sozialdezernenten geben, wo der Aktionsplan Inklusion auch nochmal thematisiert werde.